

RATINGBERICHT

Folgerating

NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

Privater Krankenversicherer

Nürnberg, Januar 2011

SEHR GUT ZUFRIEDEN SEHR GUT EXZELLENT
 EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN SEHR GUT ZUFRIEDEN SEHR GUT ZUFRIEDEN
 SEHR GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN SEHR GUT ZUFRIEDEN SEHR GUT ZUFRIEDEN

Folgerating

NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

UNTERNEHMEN

NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

Ostendstr. 100

90334 Nürnberg

Telefon: 0911 5315

Telefax: 0911 5313206

E-Mail: info@nuernberger.de

RATING

Die NÜRNBERGER Krankenversicherung AG (im Folgenden als NKV abgekürzt) erfüllt die Qualitätsanforderungen der Versicherungsnehmer nach Ansicht der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur sehr gut. Assekurata vergibt der NKV hierfür das Rating A+.



Das Gesamtergebnis setzt sich aus folgenden Einzelergebnissen zusammen, die mit unterschiedlicher Gewichtung in die Bewertung eingehen:

Die Teilqualitäten		Gewicht [%]
Sicherheit	exzellent	5
Erfolg	exzellent	25
Beitragsstabilität	exzellent	35
Kundenorientierung	gut	25
Wachstum/ Attraktivität im Markt	gut	10



Folgerating

NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

UNTERNEHMENS PORTRAIT

Neben dem Qualitätsurteil ist eine Reihe von Unternehmensmerkmalen entscheidend dafür, ob ein Versicherungsunternehmen der richtige Ansprechpartner für einen Kunden ist.

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der NKV erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland.

Kundengruppen

Die Produkte der NKV richten sich im Einzelversicherungsgeschäft an Privatkunden und im Gruppenversicherungsgeschäft an Firmenkunden. Rund 81 % der Monatssollbeiträge entfallen auf das Einzelversicherungsgeschäft.

Geschäftsgegenstand

Den Schwerpunkt im Geschäftsmix der NKV bildet die Krankheitskostenversicherung mit einem Bestandsanteil an den gebuchten Bruttobeiträgen von knapp 77 %, gefolgt von der Ergänzungsversicherung (sonstige selbstständige Teilversicherung) mit einem Anteil von fast 9 % und der Pflegepflichtversicherung sowie der Krankentagegeldversicherung mit einem Anteil von mehr als 6 % bzw. 5 %.

Vertrieb

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten erfolgt bei der NKV vornehmlich über Makler und Mehrfachvertreter. Darüber hinaus vertreibt die Gesellschaft ihre Policen auch über die firmengebundenen Vermittler der NÜRNBERGER Versicherungsgruppe sowie Autohäuser.

Konzernstruktur

Die NKV ist ein Krankenversicherungsunternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft. Sie ist eine 100 %-ige Tochter der NÜRNBERGER Beteiligungs-Aktiengesellschaft.

Größe

Im Geschäftsjahr 2009 beliefen sich die verdienten Bruttoprämien der NKV auf 147,4 Mio. €, womit das Unternehmen Platz 27 im PKV-Markt belegt.

Personal

Die NKV beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die Belegschaft ist im Rahmen eines Dienstleistungsabkommens bei der NKV beschäftigt, vertraglich ist sie jedoch der NÜRNBERGER Lebensversicherung zugeordnet.

HR GUT ZUFRIEDEN SEHR GUT EXZELLENT
LEND GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STE
ELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STELLEND GUT EXZ
) GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STELLEND

Folgerating

NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

Vorstand

Alexander Brams (Antrag, Kundenbetreuung, Leistung), Henning von der Forst (Kapitalanlagen), Dr. Wolf-Rüdiger Knocke (Informatik), Dr. Hans-Joachim Rauscher (Vertrieb), Alfons Schön (Mathematik, Betriebswirtschaft, Risikomanagement)

Aufsichtsrat

Hans-Peter Schmidt (Vorsitzender)



Folgerating
NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

SICHERHEIT

Nach Ansicht von Assekurata weist die NKV eine exzellente Sicherheitslage auf.

Eigenkapitalquote*	2005	2006	2007	2008	2009
NKV	10,41	9,25	10,98	10,71	10,33
AG	11,82	12,13	11,85	11,87	12,03
Markt (34 Unternehmen)	13,18	13,63	13,76	14,03	14,42

* Die Eigenkapitalquoten sind gemäß der PKV-Verbandsdefinition berechnet. Hiernach wird das Eigenkapital um noch nicht eingeforderte, ausstehende Einlagen sowie die im Rahmen des Gewinnverwendungsvorschlags bereits angekündigten, aber noch nicht vollzogenen Dividendenausschüttungen gekürzt.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 3,8 Mio. € wurde in 2009 vollständig an die Muttergesellschaft ausgeschüttet, weshalb die Eigenkapitalausstattung gemäß PKV-Verbandsdefinition unverändert 15,2 Mio. € beträgt. Relativiert an den gestiegenen Beitragseinnahmen geht die Eigenkapitalquote leicht auf 10,33 % zurück. Im Geschäftsjahr 2010 fand eine Eigenkapitalerhöhung um 5 Mio. € statt, was zu einer Eigenkapitalquote jenseits der 12 %-Marke führen dürfte. Dies entspräche einer für Aktiengesellschaften gängigen Sicherheitsmittelausstattung und ist nach den Maßstäben von Assekurata ein exzellentes Niveau. Der Solvabilitätsdeckungsgrad, welcher die Eigenmittelausstattung in Relation zu den versicherungstechnischen Risiken darstellt, beträgt im Jahr 2009 bei der NKV 200,60 % (Vorjahr: 202,38 %). Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen werden damit weiterhin deutlich übererfüllt.

Zusätzlich untersucht Assekurata im Rahmen einer Value-at-Risk-Analyse die Gesamtrisikosituation des Unternehmens inklusive der Kapitalanlage. Die Kapitalanlagepolitik der NKV ist als äußerst risikoarm zu bezeichnen und stellt die rechnungsmäßige Verzinsung sicher. Die sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie der Gesellschaft zeigt sich vor allem in dem mit mehr als 95 % sehr hohen Anteil an festverzinslichen Wertpapieren. Die von Assekurata gerateten Krankenversicherungsunternehmen (Assekurata-Durchschnitt) kommen dagegen auf einen Wert von 80,74 %. Zudem weisen bei der NKV 93,6 % aller Rentenpapiere ein Rating mit der Bestnote von AAA bis AA auf (Assekurata-Durchschnitt: 63,0 %). Im Assekurata-Value-at-Risk-Modell erreicht das Unternehmen daher mit 264,90 % den höchsten Deckungsgrad unter den Vergleichsunternehmen, was die exzellente Sicherheitslage der NKV unterstreicht. Die internen Prozesse zur Steuerung der versicherungstechnischen Risiken sowie der Gefährdungen aus der Kapitalanlage werden von Assekurata wie auch im Vorjahr mit exzellent bewertet und stützen die positive Einschätzung der Sicherheitslage auf Basis der Kennzahlenwerte.



Folgerating

NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

ERFOLG

Nach Ansicht von Assekurata ist der wirtschaftliche Erfolg der NKV exzellent.

Beitragsstabilität und Bezahlbarkeit der Beiträge im Alter hängen stark von der Gewinnsituation des Krankenversicherers ab. Schließlich wird die Rückstellung für Beitragsrückerstattungen (RfB) sowohl aus Überschüssen aus dem Versicherungsgeschäft als auch aus der Kapitalanlage gespeist.

Der versicherungsgeschäftliche Erfolg in der Krankenversicherung wird in der so genannten versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote ausgedrückt, deren Bewertung aus Sicht der Versicherten nicht einfach ist. Sicher ist, dass die Bewertungsregel keinesfalls lauten kann: „Je höher, desto besser.“ Bei sehr hohen Ergebnissen fordert der Versicherer dem Versicherungsnehmer zu hohe Prämien ab oder die Gewinne stammen aus freiwerdenden Alterungsrückstellungen nach Storno. Die Schwankungen in der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote sind in der Krankenversicherung erheblich stärker ausgeprägt als in den übrigen Versicherungszweigen. Kurz nach einer Beitragsanpassung ist die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote in der Regel sehr hoch, kurz vor einer Beitragsanpassung ist sie relativ gering.

Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	2005	2006	2007	2008	2009
NKV	10,98	11,38	14,66	13,19	11,76
Markt (34 Unternehmen)	10,17	10,93	10,35	9,19	8,12

Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote der NKV liegt im Vierjahresdurchschnitt mit 12,75 % rund drei Prozentpunkte über dem Branchenwert von 9,63 %. Dies zeugt von einer soliden Kalkulation zu der im Fall der NKV auch ein maßvoller Umgang mit Abschlussprovisionen gehört. So übersteigen die unmittelbaren Abschlusskosten den Beitragszugang aus Neugeschäft in den Jahren 2006 bis 2009 lediglich um das 7,6fache. Vereinfacht gesagt bezahlt die Gesellschaft damit im Durchschnitt weniger als acht Monatsbeiträge (MB) an Abschlussvergütungen, während das Verhältnis marktweit bei 9,3 MB liegt. Auch die Schadensituation stellt sich bei der NKV überdurchschnittlich gut dar. Die reine Schadenquote, welche die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen misst, liegt im Mehrjahresdurchschnitt mit 47,31 % drei Prozentpunkte unter dem Wert vergleichbarer junger Krankenversicherungsunternehmen, deren Unternehmensalter weniger als 35 Jahre beträgt (Markt: 66,05 %). Insgesamt besitzt die Gesellschaft auch Dank des hohen Sicherheitszuschlags, durch den Schwankungen des Risikoergebnisses besser kompensiert werden können, ein große Ertragskraft im Versicherungsgeschäft, die ein exzellentes Urteil nach sich zieht.

Der zweite wesentliche Einflussfaktor für die Erfolgssituation von Krankenversicherungsunternehmen ist der Kapitalanlageerfolg, den Assekurata unter anderem mittels der Nettoverzinsung misst.



Folgerating
NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

Nettoverzinsung	2005	2006	2007	2008	2009
NKV	4,53	4,50	4,28	3,72	4,22
Markt (34 Unternehmen)	5,12	4,83	4,75	3,53	4,27

Aufgrund der risikoarmen Kapitalanlagepolitik mit einem geringen Aktienbestand, zeigt die Nettoverzinsung der NKV eine vergleichsweise geringe Volatilität. Zwar war die Gesellschaft im Jahr 2008 auch von einem Rückgang der Nettoverzinsung betroffen, der jedoch im Marktvergleich weniger gravierend ausfällt. Da viele Wettbewerber im Geschäftsjahr 2009 von Werterholungen profitieren, schließt der Markt wieder zur NKV auf. Marktunterdurchschnittliche Nettoverzinsungen sind für ein junges Krankenversicherungsunternehmen keineswegs untypisch sondern stellen vielmehr die Regel dar. Dies hängt im Wesentlichen mit dem starken Wachstum in einem niedrigen Zinsumfeld zusammen.

Bei der ausgewiesenen Nettoverzinsung ist auch für 2009 zu berücksichtigen, dass die NKV – genau wie der Gesamtmarkt – in geringem Umfang von der Bilanzierungshilfe nach § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht hat. Die vermiedenen Abschreibungen entsprechen 0,36 % des Kapitalanlagebestands nach Buchwerten (Markt: 0,37 %).

Der wirtschaftliche Gesamterfolg spiegelt sich in der Rohergebnisquote wider, die die beiden Erfolgsquellen (Versicherungsgeschäft und Kapitalanlage) vereint und somit einen Vergleich zwischen den einzelnen Krankenversicherungsunternehmen ermöglicht.

Rohergebnisquote	2005	2006	2007	2008	2009
NKV	11,94	11,93	14,33	12,77	12,55
Markt (34 Unternehmen)	13,71	13,74	13,41	8,39	10,19

Die NKV konnte in 2008 und 2009 das Rohergebnis auf einem hohen Niveau halten und erreicht im Durchschnitt der vergangenen vier Jahre eine Quote von 12,90 %, die rund 1,5 Prozentpunkte über dem Branchenwert liegt (Markt: 11,42 %). Hierbei profitiert das Unternehmen von seiner Stärke im Versicherungsgeschäft sowie der risikoarmen Kapitalanlagepolitik. Dies führt dazu, dass die NKV die Auswirkungen der Finanzkrise sowie den marktweiten Rückgang der Risikoergebnisse in der Versicherungstechnik relativ unbeschadet überstanden hat.



Folgerating
NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

BEITRAGSSTABILITÄT

Nach Ansicht von Assekurata ist die Beitragsstabilität der NKV mit exzellent zu beurteilen.

Als wichtige Bestimmungsgröße der Beitragsstabilität sind die Finanzmittel anzusehen, die dem Versicherer für zukünftige Beitragsentlastungen zur Verfügung stehen. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass ein privater Krankenversicherer mindestens 80 % aller erwirtschafteten Überschüsse als direkte Zuführung zur Alterungsrückstellung und als Zuführung zur RfB für die Versicherten verwenden muss. Eine hohe RfB-Zuführungsquote liegt somit im Interesse des Kunden, da die Höhe der RfB zum Ausdruck bringt, in welchem Umfang einem Unternehmen Mittel für Beitragsrückerstattungen (bei Leistungsfreiheit) oder zur Abmilderung von Beitragsanpassungen zur Verfügung stehen. Die Beitragsentwicklung eines Krankenversicherers lässt sich anhand des durchschnittlichen Beitragsanpassungssatzes im Bestand der Vollversicherung ablesen.

RfB-Zuführungsquote	2005	2006	2007	2008	2009
NKV	9,94	9,93	12,41	11,13	10,53
Markt (34 Unternehmen)	10,97	11,46	11,18	7,68	8,43

Die hohen Roh- bzw. versicherungsgeschäftlichen Ergebnisse ermöglichen es der NKV, überdurchschnittlich viele Mittel der RfB zuführen. Im Durchschnitt der vergangenen vier Jahre liegt die RfB-Zuführungsquote der NKV mit 11,00 % deutlich über dem Marktniveau von 9,69 % und wird von Assekurata mit sehr gut bewertet.

RfB-Quote	2005	2006	2007	2008	2009
NKV	32,63	32,86	35,09	34,34	36,03
Markt (34 Unternehmen)	26,46	29,64	32,92	29,29	28,51

Dank ihrer hohen RfB verfügt die NKV über genügend Mittel, notwendige Beitragsanpassungen entsprechend abzufedern. Mit einer RfB-Quote von 36,03 % übertrifft die NKV in 2009 das Marktniveau von 28,51 % deutlich und weist damit nach Ansicht von Assekurata hervorragende Stabilisierungspotenziale im Rahmen zukünftiger Beitragsanpassungen auf. Die Tarifpflagemassnahmen, die die Gesellschaft ergreift, erfolgen sehr zielgerichtet und dienen dazu, Beitragssteigerungen möglichst gering zu halten, um die Versicherten nicht über Gebühr zu belasten. Auch hierfür vergibt Assekurata die Bestnote „exzellent“. Dies spiegelt sich auch in den Beitragsanpassungssätzen des Unternehmens wider.



Folgerating

NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

Beitragsanpassungssatz im Bestand der Vollversicherung*	2005	2006	2007	2008	2009	2010
NKV	2,08	2,68	7,79	5,38	1,40	8,71
Assekurata-Durchschnitt**	2,97	5,74	2,96	3,76	2,15	7,56

* Aufgrund der zugrundeliegenden Durchschnittsbetrachtung über alle Tarife, Versicherten und Alter hinweg ist zu beachten, dass der individuelle Beitragsverlauf von der dargestellten Entwicklung abweichen kann. Assekurata berücksichtigt bei der Beurteilung der prozentualen Steigerungsrate immer auch das Beitragsniveau des Versicherers sowie eine eventuelle Erhöhung der Selbstbehalte in den Tarifen.

**Der Wert des jeweils letzten Geschäftsjahres ist vorläufiger Natur, da zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht für alle Gruppenmitglieder entsprechende Werte für 2010 vorlagen. Auch die Vorjahreswerte können sich durch die Aufnahme weiterer Unternehmen unterjährig verändern und sich damit von zurückliegenden Ratings unterscheiden.

Im Durchschnitt der Jahre 2005 bis 2010 passte die NKV ihre Beiträge über den Gesamtbestand der Vollversicherung um 4,67 % an (Assekurata-Durchschnitt: 4,19 %). Hierbei gilt es zu berücksichtigen, dass die NKV mit rund 10 % nur über einen sehr geringen Anteil an Beihilfegeschäft verfügt, das tendenziell niedrigere Anpassungssätze aufweist. Der Assekurata-Durchschnitt kommt hier auf einen Bestandsanteil von rund 60 %, was sich positiv auf die Höhe der Anpassungsraten auswirkt. Bezogen auf das Nicht-Beihilfe- bzw. sogenannte Normalgeschäft weist die NKV für den Zeitraum 2006 bis 2011 einen mittleren Anpassungssatz von 4,70 % auf (Assekurata-Durchschnitt: 5,11 %), wobei die Beitragssteigerung zu 2011 mit 2,65 % nur etwa halb so hoch ausfiel wie im Assekurata-Durchschnitt.

Wesentliche Voraussetzungen für eine angemessene Beitragsentwicklung sind eine strenge Annahmepolitik, eine hochwertige Risikoprüfung und sicher angesetzte Kalkulationsgrundlagen. Letztere werden von Assekurata bei der NKV durchweg mit exzellent bewertet. Daneben verfügt die Gesellschaft über eine sehr gute Risikoselektion, die im Zuge der gesetzlichen Veränderungen mit Blick auf die fehlende Kündigungsmöglichkeit von Nichtzahlern nochmals verschärft wurde. Insofern ist auch weiterhin mit vergleichsweise moderaten Anpassungssätzen zu rechnen. Darüber hinaus trägt das sehr gute Leistungsmanagement zu einer adäquaten Kostenentwicklung bei. Hier ist die NKV dank ihrer sehr fortschrittlichen technischen Systeme in der Lage, Abrechnungsfehler und unberechtigte Forderungen gezielt zu identifizieren und so die Versichertengemeinschaft vor ungerechtfertigten, oder unangemessenen Kosten zu schützen. Die Beitragsstabilität wird entscheidend von der Inanspruchnahme der Leistungen durch die Versicherten geprägt. Um daher das Gesundheits- und Kostenbewusstsein zu fördern, betreibt die Gesellschaft eine sehr gute Beitragsrückerstattungspolitik. Seit 2009 erhalten Versicherte in den Modultarifen im ersten leistungsfreien Jahr zwei MB und in allen folgenden Jahren drei MB erstattet. Diese beziehen sich jeweils auf den ambulanten Teil des Versicherungsschutzes. Lassen sich die Versicherten dieser Tarifreihe immer zuerst von ihrem Hausarzt behandeln, erhalten sie zusätzlich eine Erstattung von einem MB. In den Kompakttarifen TOP und HAT bekommen die Kunden von der NKV bis zu drei MB erstattet. Diejenigen, die sich für die sogenannten „+-Varianten“ des Modultarifs oder des Tarifs TOP entscheiden, bekommen zusätzlich eine garantierte Beitragsrückerstattung in Höhe von zwei bzw. vier MB bei Leistungsfreiheit ausbezahlt. So überwies die NKV in 2009 jedem leistungsfreien Vollversicherten im Durchschnitt rund 419,- €.



Folgerating

NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

Für die Kunden der NKV ist das Preis-Leistungs-Verhältnis der Produkte besonders relevant für die Gesamtzufriedenheit. Hiermit sind knapp die Hälfte der Befragten (47,3 %) vollkommen oder sehr zufrieden, was einem überdurchschnittlichen Wert entspricht (Assekurata-Durchschnitt: 43,2 %). In der Vollversicherung bilden die Kompakttarife HAT und TOP den Mittelpunkt des Produktangebots. Der Tarif TOP ist hinsichtlich seiner Leistungsstärke in das Segment der Einsteiger- bzw. Grundschutztarife einzuordnen und weist daher gewisse Leistungseinschränkungen auf. Zwar muss sich der Kunde keinem Hausarztprinzip unterwerfen, allerdings werden Arzthonorare nur bis zu den Regelsätzen der Gebührenordnung übernommen (2,3facher Satz). Daneben sind die Erstattungsleistungen für Zahnersatz – außer bei Unfall – in den ersten fünf Kalenderjahren vergleichsweise gering, was jedoch unter Beitragsstabilitätsgesichtspunkten zu begrüßen ist. Positiv ist jedoch anzumerken, dass der Tarif TOP – im Gegensatz zu vielen anderen Einsteigertarifen am Markt – auch die Kosten für Heilpraktiker und Psychotherapie übernimmt, wobei die Behandlung sowohl bei ambulanter als auch bei stationärer Psychotherapie auf 20 Sitzungen bzw. Tage begrenzt ist.

Für anspruchsvollere Kunden bietet die Gesellschaft jedoch zusätzlich zum Tarif TOP die Bausteine TOPH, ZZ20 und EBV an, die eine Leistungserweiterung bis zu den Höchstsätzen der Gebührenordnung (3,5facher Satz) ermöglichen sowie die maximale Zahnleistung in den ersten fünf Jahren an- und die Begrenzung der Behandlungstage für stationäre Psychotherapie aufheben. In dieser Kombination ist der Tarif TOP zu den Komforttarifen zu zählen, wobei Arznei-, Heil- und Hilfsmittel jedoch bis zu einem Rechnungsbetrag von 2.045,- € weiterhin nur zu 80 % übernommen werden, darüber hinaus zu 100 %. Nach Ansicht von Assekurata verfügt die Gesellschaft mit dem Tarif TOP über ein ausgesprochen flexibles und damit auch bedarfsgerechtes Produkt, das individuell auf die Bedürfnisse des Kunden abgestimmt werden kann.

Der Hausarzttarif HAT erfordert, wie alle derartigen Tarife mit Vorsorge- und Steuerungscharakter, das aktive Mitdenken des Versicherten, um finanzielle Nachteile zu vermeiden. Arzneimittel werden im HAT nur dann zu 100 % erstattet, wenn es sich um ein Generika handelt bzw. kein Generikapräparat existiert, ansonsten zu 75 %, was im Marktvergleich einen gängigen Erstattungsprozentsatz darstellt. Gleiches gilt für Arztbesuche, wenn der Kunde nicht zuerst einen Haus- bzw. Primärarzt aufsucht. Für leistungsbewusste Kunden bietet der Modultarif in Verbindung mit dem Baustein EBV einen exzellenten Versicherungsschutz, der höchsten Anforderungen gerecht wird. Insgesamt bewertet Assekurata das Leistungsversprechen der NKV-Produkte mit sehr gut.



Folgerating

NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

WACHSTUM/ATTRAKTIVITÄT IM MARKT

Nach Ansicht von Assekurata ist die Wachstumslage bzw. die Attraktivität im Markt der NKV gut.

Zuwachsrate verdiente Bruttobeiträge	2005	2006	2007	2008	2009
NKV	14,31	12,52	9,50	3,65	3,69
Junge VU	8,37	8,87	9,67	6,05	7,31
Markt (34 Unternehmen)	3,41	4,43	3,26	2,85	3,72

Im Jahr 2009 stiegen die verdienten Bruttobeiträge bei der NKV von 142,1 Mio. € auf 147,4 Mio. €. Dies entspricht einer Zuwachsrate von 3,69 %, die deutlich unter dem Beitragswachstum der jungen VU, welche ein Beitragsvolumen von weniger als 300 Mio. € aufweisen, liegt. An dieser Stelle ist jedoch zu berücksichtigen, dass die NKV ihre Beiträge im Jahr 2009 nur um 1,40 % angepasst hat, was sich negativ auf das Beitragswachstum auswirkt. Im Vierjahresdurchschnitt stammt das Beitragswachstum zu 85 % aus Neugeschäft (Markt: 65,34 %) und somit nur zu einem geringen Teil aus Beitragsanpassungen, was für Assekurata ein exzellentes Niveau darstellt.

Eine Wachstumsbeurteilung allein anhand von Beiträgen kann somit zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen, da Beitragsanpassungen in der Vergangenheit die Quoten erhöhen und somit Wachstumseffekte suggerieren. Sachgerechter ist hier eine Wachstumsbeurteilung nach der Anzahl versicherter Personen.

Zuwachsrate vollversicherte Personen	2005	2006	2007	2008	2009
NKV	14,14	10,43	1,28	-0,40	4,29
Junge VU	5,32	4,29	2,59	3,31	5,19
Markt (laut PKV-Verband)	1,38	1,39	0,71	1,06	2,03

In der Vollversicherung konnte die Gesellschaft, nach einem leichten Bestandsverlust in 2008, mit einer Zuwachsrate von 4,29 % in 2009 wieder ein deutliches Plus verzeichnen. Diese Entwicklung bestätigte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010, so dass von einer Trendumkehr gesprochen werden kann. Aufgrund ihrer Zielgruppenausrichtung ist die NKV überdurchschnittlich stark von der Nichtzahlerproblematik und der fehlenden Kündigungsmöglichkeit betroffen. Fast 50 % der Vollversicherten sind Selbständige oder Freiberufler, was nach den Erfahrungen von Assekurata einen hohen Wert darstellt. Dies gilt es bei der Bewertung der positiven Zugangssituation der NKV aber auch des Marktes relativierend zu berücksichtigen. Auch das Storno – insbesondere die unvermeidbaren Abgänge zur GKV – fällt aufgrund der Versichertenklientel überdurchschnittlich aus. So verlor die NKV in den vergangenen vier Jahren aufgrund des Wiedereintritts der Versicherungspflicht im Durch-



Folgerating

NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

schnitt mit mehr als 3 % des Anfangsbestandes in der Vollversicherung doppeltes so viel wie Marktdurchschnitt. Vor diesem Hintergrund fällt es der Gesellschaft schwerer als anderen, überdurchschnittliche Zuwachsraten zu erzielen. Insgesamt sieht Assekurata die Wachstumssituation in der Vollversicherung als gut an.

Zuwachsrate zusatzversicherte Personen	2005	2006	2007	2008	2009
NKV	4,47	16,24	30,98	13,44	-3,91
Junge VU	14,34	15,47	15,77	10,79	7,48
Markt (34 Unternehmen)	6,78	8,55	7,04	4,52	3,06

In den Jahren 2006 bis 2008 konnte die NKV große Erfolge im Verkauf von Zusatzversicherungen verbuchen. Durch den Verkauf von preisgünstigen Ergänzungen zum gesetzlichen Krankenversicherungsschutz via Fernabsatz konnten in diesen Jahren vergleichsweise hohe Wachstumsraten generiert werden. Dieses Geschäftsfeld kann seit 2009 nicht mehr in dieser Form betrieben werden, was den Bestandsverlust in 2009 erklärt. Wachstumsmöglichkeiten für die Zukunft sieht Assekurata in diesem Segment durch den neuen Pfl egetagegeldtarif PTF/PTS. Die moderne Ausgestaltung des Produkts ermöglicht sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich eine flexible Anpassung der Leistungsinhalte an die individuellen Wünsche des Versicherungsnehmers. Gleichzeitig zeichnen sich die Kombinationsmöglichkeiten durch ein sehr umfangreiches Leistungsversprechen und ein attraktives Preis-Leistungsverhältnis aus. Einen großen Mehrwert im Vergleich zu vielen Tarifen im Markt bieten der Leistungsanspruch bei Demenz sowie die hohen Einmalzahlungen, welche ein Versicherter bei erstmaligem Eintritt der Pflegbedürftigkeit sowie bei jeder Änderung der Pflegestufe erhält. Auch der Zahntarif ZP80 bietet für gesetzlich Krankenversicherte einen sehr attraktiven und leistungsstarken Zusatzschutz, wie unabhängige Produkttests zeigen. Beide Tarife sind auch im Rahmen der neuen GKV-Kooperation mit der BKK Gildemeister und Seidensticker abschließbar, der Assekurata gute Wachstumschancen einräumt.



Folgerating

NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

RATINGMETHODIK UND RATINGVERGABE

Methodik

Beim Assekurata-Rating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial. Das Gesamtrating ergibt sich durch Zusammenfassung der Einzelergebnisse von fünf Teilqualitäten, die aus Kundensicht zentrale Qualitätsanforderungen an ein Versicherungsunternehmen darstellen. Für private Krankenversicherer handelt es sich dabei im Einzelnen um:

- **Unternehmenssicherheit**
Wie sicher ist die Existenz des Versicherers?
- **Erfolg**
Wie erfolgreich wirtschaftet der Versicherer mit den Kundengeldern?
- **Beitragsstabilität**
Welche Potenziale hat der Krankenversicherer, die Beiträge stabil zu halten?
- **Kundenorientierung**
Welchen Service bietet der Versicherer den Kunden?
- **Wachstum/Attraktivität im Markt**
Wie attraktiv ist der Versicherer aus Sicht der Verbraucher?

Geprüft werden die Teilqualitäten anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Kennzahlenanalyse auf Basis der internen und externen Rechnungslegung, ausführliche Interviews mit den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und eine empirische Kundenbefragung für die Ermittlung der Kundenzufriedenheit und der Kundenbindung. Zu diesem Zweck wird eine Zufallsstichprobe gezogen, aus der 800 Kunden von einem professionellen Marktforschungsinstitut telefonisch befragt werden.

Die Zufriedenheit der Kunden wird in unterschiedlichen Detaillierungsgraden gemessen. Einerseits befragt Assekurata die Kunden nach ihrer allgemeinen Zufriedenheit mit dem Unternehmen, andererseits erfassen die Rating-Analysten die Zufriedenheit in Bezug auf spezielle Bereiche. Sowohl die Kundenzufriedenheit als auch die Kundenbindung fließen in Form von Indices in das Gesamturteil der Kundenbefragung ein.



Folgerating

NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

Gesamturteil

Die einzeln bewerteten Teilqualitäten werden abschließend mittels des Assekurata-Ratingmodells zu einem Gesamturteil zusammengefasst. Hierbei werden unterschiedliche Gewichtungen zugrunde gelegt (vgl. nachfolgende Tabelle). Das Ratingteam fasst die Ergebnisse der Teilqualitäten in einem Ratingbericht zusammen und legt diesen dem Ratingkomitee als Ratingvorschlag vor.

Teilqualität	Sicherheit	Erfolg	Beitragsstabilität	Kundenorientierung	Wachstum/Attraktivität im Markt
Gewichtung [%]	5	25	35	25	10

Ratingkomitee

Das Assekurata-Rating ist ein Expertenurteil. Die Ratingvergabe erfolgt durch das Ratingkomitee. Es setzt sich aus den beteiligten Analysten, den Geschäftsführern der Assekurata und externen Experten zusammen. Das Ratingkomitee prüft und diskutiert den Vorschlag. Das endgültige Rating muss mit Einstimmigkeit beschlossen werden.

Ratingvergabe

Das auf Basis des Assekurata-Ratingmodells einstimmig beschlossene Rating führt zu einer Positionierung des Versicherungsunternehmens innerhalb der Assekurata-Ratingskala. Diese unterscheidet elf Qualitätsurteile von A++ (exzellent) bis D (mangelhaft). Assekurata stellt mit einem Rating keine Bewertungsrangfolge auf.

A++	A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	D
exzellent	sehr gut	gut	weitgehend gut	voll zufriedenstellend	zufriedenstellend	noch zufriedenstellend	schwach	sehr schwach	extrem schwach	mangelhaft

Die einzelnen Qualitätsklassen können einfach, mehrfach oder nicht besetzt sein. Hierbei können die Versicherungsunternehmen innerhalb der Bandbreite der Qualitätsklassen unterschiedlich positioniert sein. Beispielsweise kann ein Versicherer mit sehr gut (A+) bewertet sein und sich an der Grenze zu exzellent (A++) befinden, während ein anderer – ebenfalls mit A+ bewerteter – Versicherer an der Grenze zu gut (A) liegen kann. Dies gilt auch für die Bewertung der einzelnen Teilqualitäten.

KR GUT ZUFRIEDEN SEHR GUT EXZELLENT
 LEND GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STE
 ELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STELLEND GUT EXZ
) GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STELLEND

Folgerating
 NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

WICHTIGE HINWEISE – HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Als Leitender Rating-Analyst fungierte bei diesem Rating der NKV:

Gerhard Reichl

Senior-Analyst

Tel.: 0221 27221-43

Fax: 0221 27221-77

Email: gerhard.reichl@assekurata.de

Für die Genehmigung des Ratings zeichnet das Assekurata-Ratingkomitee verantwortlich. Dieses setzte sich beim Rating der NKV aus folgenden Personen zusammen:

Interne Mitglieder des Ratingkomitees:

Leitender Rating-Analyst Gerhard Reichl

Assekurata-Geschäftsführer Dr. Reiner Will

Externe Mitglieder des Ratingkomitees:

Dipl.-Math. Volker Altenähr, ehemaliger Vorstandsvorsitzender einer Versicherungsgesellschaft, Dozent an der dualen Hochschule Baden Württemberg, Mannheim

Prof. (em.) Dr. Dieter Farny, Seminar für Versicherungslehre der Universität zu Köln

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Direktor des Instituts für Versicherungslehre an der Universität zu Köln



Folgerating
NÜRNBERGER Krankenversicherung AG

Die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH übernimmt keine Haftung für die hier veröffentlichten Informationen.

Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens- und Marktsituation. Diese können sich jederzeit verändern. Daher ist auch der Ausblick unverbindlich.

Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl die von Dritten zur Verfügung gestellten Informationen – sofern dies möglich ist – auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.

ASSEKURATA
Assekuranz Rating-Agentur GmbH

Venloer Str. 301-303, 50823 Köln
Telefon 0221 27221-0
Telefax 0221 27221-77
E-Mail: info@assekurata.de
Internet: www.assekurata.de